

Der Mann in der Menge

von Charles Baudelaire

Regie: Rainer Römer

Komposition: Rainer Römer

Bearbeitung: Rainer Römer

Produktion: SWR 2016, 49 Minuten

1840 schrieb Edgar Allan Poe seine Erzählung über einen Flaneur, der im Café aus dem Fenster dem vom Gaslicht beschienenen Stadtleben zuschaut. Plötzlich erblickt er einen geheimnisvollen Mann in der Menge. Er folgt ihm, um sein Geheimnis zu ergründen, nicht wissend, was diesen Mann, der einen Dolch oder einen Diamanten unter dem Gewand trägt, bis frühmorgens durch die Straßen Londons treibt. 17 Jahre später erschien Charles Beaudelaires Gedicht »A une passante«, seine Hymne an die in der Menge »Vorübergehende«. Nur als flüchtig Erblickte vermag sie, die man weder ansprechen noch sie stehen bleiben darf, das alte Glücksversprechen der Liebe erinnern. Städte sind Wirklichkeits- und Möglichkeitsräume, nicht zuletzt für die Einsamen, die sich in ihnen spiegeln. Rainer Römer hat Poe und Beaudelaire im Gepäck, im englischen und französischen Original wie in den deutschen Übersetzungen. Er durchstreift mit ihnen London, Paris und Berlin, begleitet vom Mikrofon. Es entstehen Korrespondenzen von Fieldrecordings und Instrumentalkompositionen, »musique concrète«, Klanglandschaften und Gesängen. Stimmen erinnern dabei an die Texte aus dem 19. Jahrhundert, die im heutigen Sound immer wieder wie eine zeitgenössische Matrix durchscheinen.

Deutsche Stimme : Sylvester Groth

Englische Stimme: Graham Valentine

Gesang: Antonia Rug

Elektronik: Elias Förster

Violine: Giorgos Panagiotidis

Bratsche: Megumi Kasakawa

Cello: Michael M. Kasper